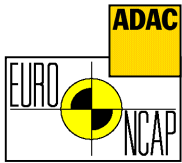


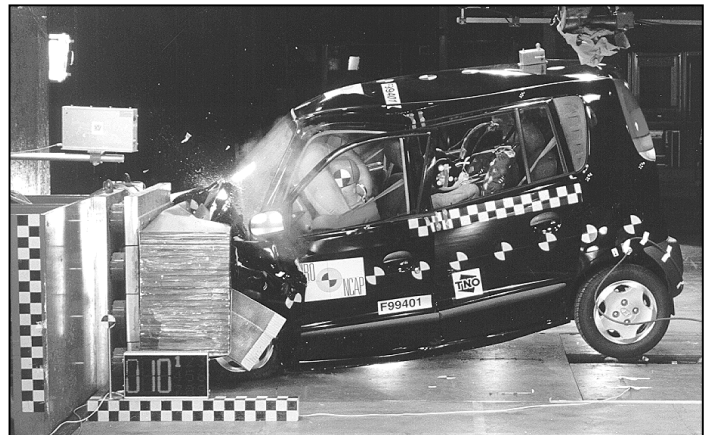
Crashtest Hyundai Atos (Kleinwagenklasse)

Bauzeitraum ab 1998 bis 2003

Testdatum: März 2000



Frontalcrash: Probleme mit der Struktur der Fahrgastzelle werden schon dadurch deutlich, dass sich die Lenksäule während des Unfalls ungünstig bewegt, außerdem dringt das Bremspedal sehr weit in den Fußraum ein. Begleitet wird dieses Szenario von sehr hohen Messwerten an der Brust von Fahrer und Beifahrer. Darüber hinaus tauchte der Fahrer mit seinem Kopf bis zur Grundplatte des Airbags durch. Die ungünstig gestalteten Zonen um die Lenksäule herum sind dafür verantwortlich, dass die Dummy-Oberschenkel beim harten Aufprall der Knie unnötig hohe Belastungen aushalten müssen.



„Deformierbare Barriere“ – neu definiert. Deformiert ist hier vor allem das Crash-Objekt einschließlich der Insassen

Seitencrash: Das gute Abschneiden in dieser Disziplin rettet den Atos vor einem schlechteren Gesamtergebnis. Die Türinnenteile können den seitlichen Stoß offensichtlich gut absorbieren, lediglich die Brustbelastungen sind etwas erhöht. Der Kopf trifft zwar seitlich die hintere Türsäule, allerdings melden die Messwerte keine bedrohlichen Risiken.

Testergebnis: ★★☆☆☆

Gesamt-Punktzahl: 18 Punkte

Frontalcrash: 4 Punkte

Seitencrash: 14 Punkte

Pfahlaufpralltest: Nicht durchgeführt

Wird nur durchgeführt, wenn Fahrzeug mit Kopfairbag geliefert wird.

★★★★★ Fünf Sterne: Beste Beurteilung für die Summe der Punkte aus den Einzelcrashes:

1 bis 8 ★☆☆☆☆ 9 bis 16 ★★☆☆☆

17 bis 24 ★★★☆☆ 25 bis 32 ★★★★★

ab 33 Punkte ★★★★★

